

Armin Braunwalder
Landrat
Schmiedgasse 13
6472 Erstfeld

Landratsbüro
Landratspräsident
Herrn Leo Arnold
6460 Altdorf

Erstfeld, 30. Juli 2007

Kleine Anfrage: Energieversorgung Resort Andermatt

Sehr geehrter Herr Landammann
Sehr geehrte Frau Regierungsrätin
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Die Strom- und Wärmeversorgung des geplanten Ferienresorts Andermatt kann zu 100% durch einheimische erneuerbare Energien gedeckt werden. Das ist einerseits konkreter Klimaschutz – andererseits erhöht dies die regionale Wertschöpfung und die Versorgungssicherheit des Resorts. Voraussetzung, um dieses Ziel zu erreichen, ist allerdings, dass eine klare Energieeffizienz-Strategie verfolgt wird. Mit der konsequenten Anwendung von energiesparenden Baustandards (mindestens MINERGIE) und Stromspartechnologien (Elektrische Geräte, Beleuchtung, Gebäudetechnik, Elektromotoren usw.), besteht eine einmalige Chance: Im Urserental kann ein zukunftsweisendes Tourismusprojekt geschaffen werden, das europa-, wenn nicht weltweit zu einem Vorzeigebispiel für nachhaltigen Tourismus werden kann. Die resultierende positive Ausstrahlung würde neben dem Zielpublikum nicht nur ein internationales Fachpublikum ansprechen, sondern auch eine wachsende Zahl von Feriengästen, welche die Wahl ihrer Ferienzele zunehmend an die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien knüpft.

Um die Wärme- und Stromversorgung des Ferienresorts Andermatt zu 100% aus einheimischen erneuerbaren Energien sicherzustellen, sind strategische, konzeptionelle, versorgungstechnische und politische Entscheide erforderlich, die nicht nur den Investor betreffen.

Die übergeordnete Klima- und Energiepolitik auf internationaler und nationaler Ebene weist der Urner Regierung bei der Realisierung dieses Projekts eine besondere Rolle zu, weil der Gebäudebereich Sache der Kantone ist. Auch die Urner Regierung ist dem Klimaschutz verpflichtet und sie ist angehalten, die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und die Verbesserung der Energieeffizienz in ihrem Kompetenzbereich voranzubringen. Der Regierungsrat kann dem Investor jedoch nicht vorschreiben, dass die Wärme- und Stromversorgung des Ferienresorts Andermatt klimaschonend zu 100% aus einheimischen erneuerbaren Energien gedeckt werden muss. Dazu reichen die gesetzlichen Grundlagen nicht aus. Es ist allerdings denkbar, dass der Investor aus eigener Überzeugung dieses Ziel erreichen will. In diesem Fall müsste er vom Regierungsrat tatkräftig unterstützt werden. Es stellen sich für mich deshalb folgende Fragen:

1. Erachtet es der Regierungsrat als ein erstrebenswertes Ziel, den Wärme- und Strombedarf des Ferienresorts Andermatt zu 100% mit einheimischen erneuerbaren Energien zu decken?
2. Ist der Regierungsrat bereit, mit dem Investor eine Vereinbarung zu treffen, in der er sich freiwillig zur Erreichung dieses Ziels verpflichtet?
3. Ist der Regierungsrat bereit, bei der Umsetzung einer solchen freiwilligen Vereinbarung eine koordinierende Rolle zwischen Planern, Energieversorgern und Investor zu übernehmen und dabei die Fachkompetenz seines Amtes für Energie einzubringen?

Ich danke Ihnen für die Beantwortung meiner Anfrage und grüsse Sie freundlich.

Armin Braunwalder
Landrat

Kopie: Regierungsrat; Standeskanzlei